

Frieda Freundlich Podologin

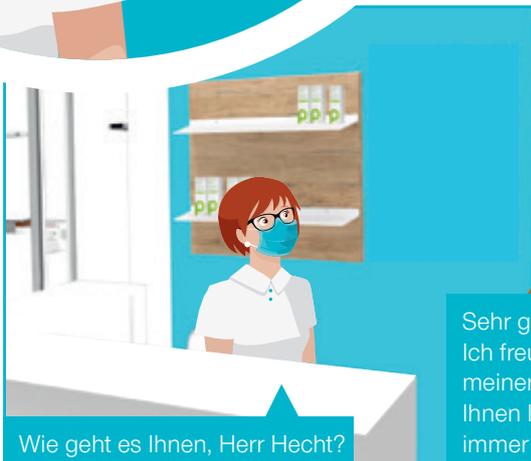


*Mit den
sensiblen
Instrumente*

Guten Tag, Frau Freundlich.



Hallo, Herr Hecht. Schön, Sie wieder zu sehen!



Wie geht es Ihnen, Herr Hecht?



Sehr gut, danke der Nachfrage. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich zu meiner Lieblingspodologin gehe. Bei Ihnen lernt man bei der Behandlung immer so viel.



Das ist sehr nett von Ihnen, Herr Hecht. Nehmen Sie doch Platz, dann schaue ich mir schon mal Ihre Füße an.

Wie ich sehe, haben Sie sich meinen Tipp mit den weißen Socken vom letzten Mal zu Herzen genommen.



Aber natürlich! Und wie Sie gesagt haben, hat meine Frau tatsächlich nichts mehr gegen weiße Socken!

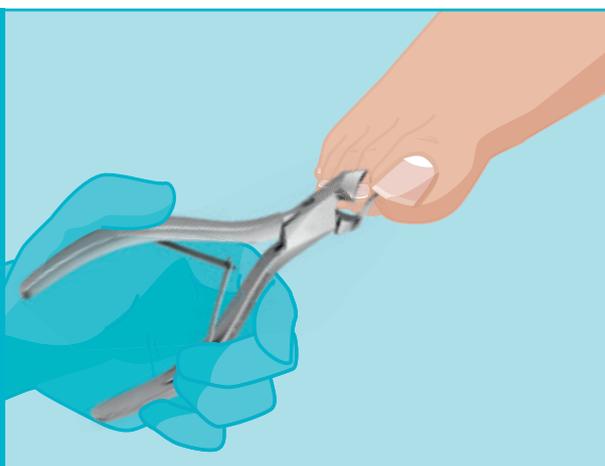


Das freut mich. Also gut, Herr Hecht, starten wir mal mit der Behandlung.



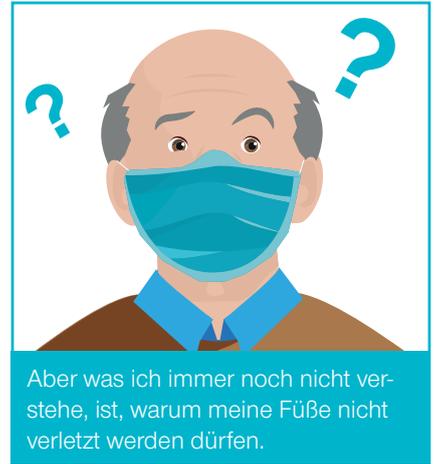
Wie Sie bereits wissen, ist unser oberstes Ziel bei Ihnen, jegliche Verletzungen zu vermeiden. Daher nutze ich bei der Behandlung von Diabetespatienten immer Instrumente mit abgerundeten Spitzen.

Die abgerundeten Spitzen und Kanten eignen sich ideal für eine sorgsame und verletzungsfreie Behandlung am Diabetikerfuß. Durch den Trapezgriff liegt das Instrument super in der Hand und die verarbeitete Doppelfeder ermöglicht mir außerdem, extrem sensibel zu arbeiten.



Wirklich? Das ist mir noch nie aufgefallen. Ich dachte, Sie nutzen ganz normale Nagelscheren, wie man sie auch von zu Hause kennt.

Nein, da eine verletzungs-
freie Behandlung bei Diabe-
tikern enorm wichtig ist,
gehe ich mit diesen Instru-
menten auf Nummer sicher.
Sie müssen wissen, dass
die kleinste Verletzung un-
bemerkt einen sehr großen
Schaden anrichten kann.
Um dies zu vermeiden, nutze
ich daher sehr gerne die
sogenannten Diabetikerins-
trumente, damit Ihnen und
Ihren Füßen nichts passiert.



Aber was ich immer noch nicht ver-
stehe, ist, warum meine Füße nicht
verletzt werden dürfen.



Angenommen, Sie bekommen nach
einem schönen Spaziergang eine
Blase am Fuß. Da Sie aufgrund Ihrer
Diabeteserkrankung ein vermin-
dertes Schmerzempfinden haben,
spüren Sie Verletzungen und Wunden
nicht. So kann aus einer Bagatel-
verletzung wie einer Blase unbemerkt ein
großer Schaden entstehen. Daher ist
es von großer Wichtigkeit, dass Sie
Ihre Füße regelmäßig, z.B. mit einem
Teleskopspiegel kontrollieren, um
schon kleine Wunden möglichst früh
zu erkennen und behandeln zu lassen.

Daher passe ich auf, dass ich Sie
nicht verletze und Sie passen auf,
dass sie mögliche Verletzungen
vermeiden.

Abgemacht.



So, Herr Hecht. Das war´s auch
schon. Ich creme Ihnen zum
Abschluss noch die Füße mit der
peclavus® PODodiabetic ein.
Die kennen Sie ja schon.



Oh ja, damit cremt mir meine Frau
jeden Abend die Füße ein.

Dann bis in 4 Wochen, Herr Hecht, und vergessen Sie nicht,
jeden Tag ihre Füße zu kontrollieren. Und falls sie eine Wun-
de entdecken, bitte umgehend melden!



Keine Sorge, Frau Freundlich. Die tägliche Kontrolle mit dem
Spiegel gehört schon zu meiner Routine. Und falls ich es
vergesse, cremt mir meine Frau nicht die Füße ein.

Sehr gut. Auf Wiedersehen, Herr
Hecht.



Tschüss, Frau Freundlich, bis zum
nächsten Mal.